



öffentliche Sitzungsvorlage

Stadtrat am 30.07.2020

Amt: 69 Amt für Gebäudewirtschaft
Verantwortlich: Hr.Buck
Vorlagennummer: 2020/69/079

TOP 12

Haushaltsvollzug 2020;Überplanmäßige Mittelbereitstellung für das Museumsdepot

Sachverhalt:

Das Museumsdepot ist für die museale Weiterentwicklung der Stadt Kempten (Allgäu) von grundlegender Bedeutung. Derzeit werden die Sammlungen in einem Übergangskonzept dezentral gelagert. Das Museumsdepot ist - wie auch die bis 2020 umgesetzte Ertüchtigung des Marstallgebäudes zum archäologischen Lager - Teil eines umfassenden Depotkonzepts für die kommenden 10 Jahre. Ziel ist dabei, die bisher dezentral aufgestellten Depots zu einem zentralen Depot zusammenzulegen und unter optimaleren Rahmenbedingungen als bisher zu bewahren. Im neuen Museumsdepot sollen Objekte aus den Lagern des Denzler-Park, der Füssener Straße, dem Franzosenbauer, dem Saurer Allma Lager sowie Objekte aus aktuellen Grabungen zusammengeführt werden. Die Vermieter der Außendepots waren bisher bereit, die Vermietung bis zum Termin „Depot-Neubau in 2020“ weiter fort zu führen. Das Museumsdepot hat darüber hinaus Auswirkungen auf das strategische Ziel der Stadt Kempten (Allgäu) für Kultur und Tourismus: Ohne Museumsdepot wird die weitere Entwicklungsmöglichkeit des Archäologischen Park Cambodunum ebenso wird die Perspektive für die Insula 1 gefährdet. Auch der Marstall als Museumsmöglichkeit wird stark eingeschränkt. Zuletzt konnten bisher alle Maßnahmen des Handlungsfeldes „Museumsentwicklung“ mit grün verzeichnet werden, zukünftige Maßnahmen müssten mit „rot“ oder „orange“ gekennzeichnet werden. Zudem wäre der Personaleinsatz und die Planungsleistungen der letzten drei Jahre, maßgeblich der Projektentwicklung in Amt 69 und der Amtsleitung Amt 17 Kulturamt unwiederbringlich verloren.

Bisheriger Ablauf: Nach vorbereitender Projektentwicklung hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 23.01. 2020 u.a. das Thema Museumsdepot besprochen. Hierbei wurde der Beschluss gefasst, dass die Verwaltung der Stadt Kempten (Allgäu) beauftragt wird das Museumsdepot weiter planen und umsetzen. Seitdem wird das Projekt von Amt 69 weiter umgesetzt. Im Frühjahr 2020 stimmte die Regierung von Schwaben dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn zu. Im März 2020 wurde von Amt 69 die Übertragung der verfügbaren Haushaltsreste (2.853.500 EUR) beantragt. Aktuell findet die Planung sowie die Vergabe für die Erschließungsarbeiten statt. Die tatsächliche Vergabe dieser Leistungen soll in den kommenden Tagen vorgenommen

werden. Bereits fest vergeben sind Planungsleistungen für diverse Gewerke (Architekt, Statik, Elektro, Belüftung etc. mit einem Volumen von rund 805.000 EUR.

Weiterer Zeitplan: Im August 2020 soll mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden. Für November 2020 ist die Vergabe von Hochbau-Gewerken geplant, Baubeginn für den Hochbau ist dann auf das März 2021 terminiert. Der Abschluss des Projekts ist nach derzeitigem Zeitplan ohne weitere Verzögerung im Laufe von 2022 vorgesehen. Auch können die aktuell vorgesehenen Gesamtkosten von 5.900.000 EUR eingehalten werden.

Für die Vergaben von Gewerken des Hochbaus im November müssen die finanziellen Mittel bewilligt sein. Daher werden für die weitere Maßnahmenumsetzung

1.000.000,00 EUR

benötigt, damit die Vergabe von ca. 60% der Gesamten Hochbaukosten ordnungsgemäß erfolgen kann. Nicht alle Mittel werden in 2020 auch tatsächlich verausgabt. Die nicht benötigten Mittel werden in der Haushaltsplanung 2021ff regulär eingeplant.

Beschluss:

Der Stadtrat schließt sich der gutachterlichen Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.07.2020 an und stellt auf Haushaltsstelle 3213.9451 insgesamt 1.000.000,00 EUR zusätzlich für die Vergabe von Hochbaugewerken zur Verfügung. Dafür sollen Deckungsmittel aus der Haushaltsstelle 9000.0410 (Schlüsselzuweisungen) in Anspruch genommen werden.